



RICHTLINIEN zur Umsetzung der Lehrpläne **Sport**

für die Klassen-
stufen 5 bis 9/10
und

für das Grundfach
im 8-jährigen
Gymnasium mit
Ganztagsschule
(G8GTS)



Erarbeitet im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Karl-Heinz Berkessel, Gutenberg-Gymnasium, Mainz

Ulf Neumann-Welkenbach, Frauenlob-Gymnasium, Mainz

Joachim Nieß, Gymnasium Theresianum, Mainz

Ulrike Rohnert, Helmholtz-Gymnasium, Zweibrücken

Inhalt

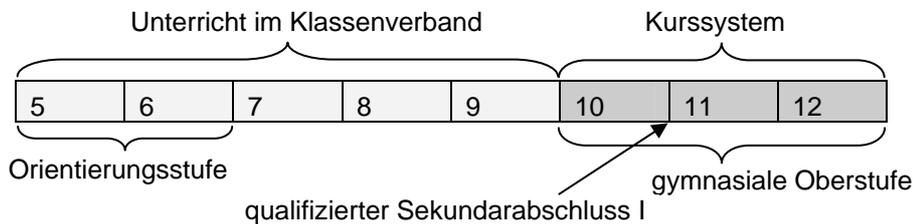
Zur Arbeit mit den Richtlinien	3
I. Bemerkungen zur Umsetzung des Lehrplans Sport Sekundarstufe I	5
an den G8GTS-Gymnasien	
II. Grundlagen der Spielfähigkeit	8
III. Die geänderten Anforderungsniveaus der Sportarten (Bereiche A und B).....	10
IV. Stundenansätze für die Bereiche A, B und C (pädagogischer Freiraum)	23
sowie zu den Bereichen Allgemeine Motorische Grundlagen (AMG)	
und Grundlagen der Spielfähigkeit (GSF)	
V. Vorlage und Beispiele für die Verteilung der Unterrichts-module auf die	24
Sekundarstufe I an den G8GTS-Gymnasien	
1. Vorlage zur schulspezifischen Gestaltung der Unterrichtsverteilung	26
in der Sekundarstufe I	
2. Beispiel 1: Unterrichtsverteilung in der Sekundarstufe I	27
3. Beispiel 2*: Unterrichtsverteilung in der Sekundarstufe I	28
mit Schwerpunkt Schwimmen	
4. Beispiel 3*: Unterrichtsverteilung in der Sekundarstufe I	29
mit Schwerpunkt Basketball	
VI. Literatur	30

* Die Beispiele 2 (V.3) und 3 (V.4) sollen Möglichkeiten der Schwerpunktbildung verdeutlichen und können jederzeit ergänzt werden.

© Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
Rheinland-Pfalz, 2009

Zur Arbeit mit den Richtlinien

Die Konzeption des 8-jährigen Gymnasiums in Rheinland-Pfalz ist ausführlich in dem Rahmenkonzept zu G8GTS dargestellt.¹ Die Struktur im Überblick:



Warum sind in G8GTS Kürzungen an den Lehrplänen erforderlich?

- Je nachdem, ob Schülerinnen und Schüler ein Fach in der gymnasialen Oberstufe gar nicht, als Grundfach oder als Leistungsfach belegen, stehen insgesamt, d.h. von Klassenstufe 5 bis zum Abitur, in einigen Fällen etwas weniger Unterrichtsstunden als in G9 zur Verfügung. (Beispiel 2. Fremdsprache: Die Stundensumme in G9 beträgt: 17 bei Abwahl in der MSS, 25,5 bei Belegung als Grundfach und 31,2 bei Belegung als Leistungsfach. In G8GTS sind die entsprechenden Stundensummen 15, 24 und 30.)
- Da in G8GTS Hausaufgaben weitestgehend entfallen (s.u.), sind in dem zur Verfügung stehenden Stundenrahmen auch Übungs- und Vertiefungsphasen einzuplanen, durch die die Zeit für die Neudurchnahme von Inhalten reduziert wird.
- Für die Übungs- und Vertiefungsphasen, die an die Stelle der Hausaufgaben treten, kann auch Lernzeit vorgesehen werden, jedoch sollte nicht die gesamte Lernzeit hierfür aufgewendet werden. Für welche Aktivitäten die Lernzeit vorgesehen ist, ist im Rahmenkonzept zu G8GTS ausführlicher dargestellt.

Welche Funktion haben die vorliegenden Richtlinien?

Für G8GTS werden keine neuen Lehrpläne erstellt. Vielmehr gelten die aktuellen, für das 9-jährige Gymnasium konzipierten Lehrpläne für die Sekundarstufe I und die gymnasiale Oberstufe in Verbindung mit den vorliegenden Richtlinien. Diese Richtlinien erläutern, wie diese Lehrpläne in G8GTS umgesetzt werden sollen. Das bedeutet konkret:

- In der Orientierungsstufe ergeben sich – abgesehen vom Ganztagsangebot – keine Veränderungen, da die Stundentafeln für die Orientierungsstufe in G9 und in G8GTS identisch sind.
- Für die Jahrgangsstufen 7 bis 12 wird angegeben, bei welchen Themen und auf welche Weise Kürzungen und Straffungen vorgenommen werden sollen. Dabei ist gewährleistet, dass in jedem Fall
 - die für den Abschluss der Berufsreife (Hauptschulabschluss) geforderten Kompetenzen spätestens am Ende der Klassenstufe 9,
 - die für den qualifizierten Sekundarabschluss I (Mittlerer Schulabschluss) geforderten Kompetenzen sowie der für den Eintritt in die gymnasiale Oberstufe erforderliche darüber hinaus gehende Leistungsstand spätestens am Ende der Jahrgangsstufe 10,

¹ www.gymnasium.bildung-rp.de → Info zu G8GTS

- die für den Eintritt in die Qualifikationsphase geforderten Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 10 und
- die für die allgemeine Hochschulreife in den EPA (Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung) geforderten Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 12 erreicht werden.
- Es wird ggf. aufgezeigt, auf welche Weise beim Übergang von den Inhalten des SI-Lehrplans zu den Inhalten des MSS-Lehrplans Synergie-Effekte erzielt werden können.
- Insbesondere wird auf die Doppelfunktion der Jahrgangsstufe 10 in G8GTS eingegangen: Einerseits wird erst am Ende der Jahrgangsstufe 10 der qualifizierte Sekundarabschluss I (Mittlerer Schulabschluss) erlangt, andererseits ist die Jahrgangsstufe 10 die Einführungsphase der Oberstufe, und der Unterricht wird im Kurssystem erteilt.
- Es wird aufgezeigt, auf welche Weise in G8GTS ggf. Inhalte gegenüber G9 umgeordnet und in andere Klassen- bzw. Jahrgangsstufen verlagert werden müssen.
- Die Richtlinien beziehen sich auf die geltenden Lehrpläne. Sie sind deshalb nicht isoliert verständlich, sondern müssen immer zusammen mit den Lehrplänen für die Sekundarstufe I und die gymnasiale Oberstufe gelesen werden.
- Wie schon die aktuellen Lehrpläne sind auch die Richtlinien so konzipiert, dass nur etwa 2/3 der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit mit Pflichtstoff einschließlich der an die Stelle der Hausaufgaben tretenden Übungs- und Vertiefungsphasen ausgefüllt sind.
- Die in einigen Fächern angegebenen Zeitrichtwerte sind ein Hinweis darauf, mit welcher Intensität ein bestimmtes Thema im Unterricht behandelt werden soll.

Hausaufgaben in G8GTS

- In der Ganztagschule entfallen Hausaufgaben weitestgehend. Die in der Halbtagschule durch Hausaufgaben angestrebten Übungen und Vertiefungen werden in der Ganztagschule in die schulische Arbeit integriert. Dafür steht ein Teil der „Lernzeit“ zur Verfügung, aber auch Teile der in der Stundentafel angegebenen Pflichtstunden.
- Durch geeignete Maßnahmen (z.B. Lernbegleiter, die von den Eltern abgezeichnet werden) muss die Schule dafür Sorge tragen, dass die Eltern auch in der Ganztagschule Anteil an den Lernfortschritten ihrer Kinder nehmen können und darüber informiert sind, was in den einzelnen Fächern gelernt bzw. in Leistungsnachweisen erwartet wird.
- Trotz weitestgehenden Verzichts auf Hausaufgaben bleiben je nach Eigenart des Faches bestimmte Aufgaben für die häusliche Arbeit, z.B.
 - das Lesen von längeren Texten und Ganzschriften,
 - das Festigen und Wiederholen von Vokabeln,
 - längerfristige Arbeitsaufträge, die möglicherweise Recherchen erfordern,
 - Wiederholungen vor Klassenarbeiten.
- Schülerinnen und Schüler, die bei den schulischen Übungs- und Vertiefungsphasen im Vergleich zur Lerngruppe sehr langsam vorankommen, werden gelegentlich auch in der Schule begonnene Arbeiten zu Hause beenden müssen.

I. Bemerkungen zur Umsetzung des Lehrplans SPORT Sekundarstufe I an den G8GTS-Gymnasien

Vorbemerkungen

Die vorliegende Richtlinie zur Umsetzung des Lehrplanes SPORT an den G8GTS-Gymnasien basiert auf dem bestehenden Lehrplan; sie enthält Vorgaben, Empfehlungen und Modifizierungen bzw. Straffungen sowie Anpassungen im inhaltlichen Bereich.

Der Lehrplan Sport SI kann über die Seite www.bildung-rp.de unter der Rubrik Lehrpläne abgerufen werden.

Eine kurze Betrachtung der einzelnen Kapitel des Lehrplans soll deutlich machen, in welchen Bereichen sich Änderungen ergeben bzw. welche Aussagen weiter Bestand haben.

Im Kapitel 1 werden die fachdidaktischen Grundlagen gelegt und das mehrperspektivische Fachverständnis erläutert. Die Kompetenzbereiche sowie die Gliederung in die Sportartenbereiche A, B und C (pädagogischer Freiraum) gelten ebenfalls unverändert. Die Inhaltsbereiche des Sportunterrichts erfahren durch die Einführung der „Grundlagen der Spielfähigkeit (GSF)“ eine Erweiterung.

Die Aussagen im Kapitel 2 werden nur im Abschnitt 2.2 den Bedingungen der G8GTS-Gymnasien angepasst. Der Lehrplan Sport S I geht in seiner ursprünglichen Form von Unterrichtseinheiten im Umfang von 15 Unterrichtsstunden aus, dieser Umfang wird in dieser Richtlinie als Modul bezeichnet.

Die Festlegungen zu den einzelnen Sportarten, wie sie im Kapitel 3 dargestellt werden, gelten grundsätzlich weiter. An ausgewählten Stellen werden Änderungen/Ergänzungen formuliert. Speziell im Kapitel 3.2 werden Hinweise zur Handhabung der Sportartenpläne gegeben. Die Aufteilung in ursprünglich drei Kompetenzstufen kann unter den Rahmenbedingungen der G8GTS-Gymnasien nicht fortgeführt werden; die Anpassung führt zu zwei Anforderungsniveaus.

Die sportartbezogenen Aussagen zur Methoden- und Sozialkompetenz gelten unverändert.

Die grundsätzlichen Aussagen in den Kapiteln 4 und 5 sind weiterhin gültig. Dies gilt auch für die Unterrichtsbeispiele im Anhang.

Aufgrund ihrer besonderen Bedeutung für die Konzeption des Sportunterrichts unter den Bedingungen der G8GTS-Gymnasien werden die Themen „zeitlicher Umfang der Module“ sowie „Neuformulierung der Anforderungsniveaus“ ausführlicher entwickelt.

Der modulare Aufbau gibt den jeweiligen Fachkonferenzen wie bisher Spielräume zur eigenen Gestaltung sowie zur Anpassung an die jeweiligen schulspezifischen Bedingungen.

Die vorliegende Konzeption geht bei dreistündigem Unterricht von 90 Jahres-Wochenstunden Sport und bei zweistündigem Unterricht von 60 Jahres-Wochenstunden aus. Rund 85 % der zur Verfügung stehenden Zeit sind mit verpflichtenden Inhalten ausgefüllt, für den Freiraum verbleiben damit ca. 15 % der verfügbaren Zeit.

Mit dieser Richtlinie soll der nahtlose Übergang zwischen den Lehrplänen für die Sekundarstufe I und für den Unterricht im Grundfach der MSS gewährleistet werden. Zunächst ausgeklammert bleibt das Leistungsfach Sport, das einer besonderen Betrachtung bedarf. Der Unterricht

in der Qualifikationsphase des Grundfaches Sport (Jahrgangsstufen 11 und 12) wird von den Veränderungen in der Sekundarstufe I nicht berührt.

Das achtjährige Gymnasium bedingt eine Anpassung der modularen Konzeption. Neben inhaltlichen Straffungen und Kürzungen sowie der Einschränkung der Stundenzahl für den pädagogischen Freiraum (Bereich C) erlangt die Jahrgangsstufe 10 als Nahtstelle im Übergang von der Sekundarstufe I zur MSS eine Doppelfunktion. Einerseits wird am Ende der Jahrgangsstufe 10 der Mittlere Schulabschluss erlangt, andererseits ist die Jahrgangsstufe 10 Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe, und der Unterricht wird im Kurssystem organisiert. Der Unterricht in Jahrgangsstufe 10 trägt zum Erreichen der für die Mittelstufe vorgegebenen Anforderungsniveaus (AF 1 und AF 2) bei und führt an die Inhalte der Qualifikationsphase heran.

In Anbetracht des gekürzten Freiraumes ist, analog zur Anmerkung in der Stundentafel für G8GTS, **die Nutzung der im Ganztagsbetrieb zur Verfügung stehenden Lernzeiten für sportliche Aktivitäten dringend angeraten**. In diesem Zusammenhang sei auch auf die Bedeutung sportlicher Bewegung für die Rhythmisierung des Unterrichts hingewiesen.

Die Anzahl der für die Sekundarstufe I an den G8GTS-Gymnasien verbindlichen Module zeigt folgende Übersicht, die eine Grundlage für die Erstellung der Arbeitspläne ist:

Bereich A (11 Module / Umfang in der Regel 15 Stunden)

Sportart	Anzahl der Module
Schwimmen	3
Gymnastik / Tanz	2
Gerätturnen	2
Leichtathletik	2
frei wählbare Module: - 1 Modul im AF 2 bis einschließlich Klassenstufe 9, - 1 Modul im AF 2 in Jahrgangsstufe 10	2
Summe Gruppe A	11 Module (ca. 165 Std.)

Bereich B (10 Module / Umfang in der Regel 15 Stunden)

Sportart	Anzahl der Module
Basketball (BB)	1
Fußball (FB)	1
Handball (HB)	1
Volleyball (VB)	1
Ergänzungsgruppe (Tischtennis, Tennis, Badminton, Hockey)	1
frei wählbare Module zur Schwerpunktgestaltung: - je 1 Modul aus BB, FB, HB oder VB (i.d.R. im AF 1) - je 1 weiteres Modul im AF 1 und im AF 2 in Jg.-stufe 10	3 2
Summe Gruppe B	10 Module (ca. 150 Std.)

Die Strukturierung der Anforderungsniveaus wird den veränderten Bedingungen angepasst. In der ursprünglichen Fassung werden drei Anforderungsniveaus ausgewiesen:

Sachkompetenz			
Allgemeine motorische Grundlagen für ...			
Ziele/Inhalte	Klassenstufen 5/6 Anforderungsniveau der Orientierungsstufe	Klassenstufen 7 - 9/10	
		Anforderungsniveau 1	Anforderungsniveau 2
Lauf			
<i>Ausdauerschulung</i>	Läufe bis ca. 15 Min. - Entwicklung von Strecken- und Tempogefühl	Läufe bis ca. 20 Min. Läufe bis 2000 m	Läufe über mind. 20 Min. Läufe bis 3000 m, Geländeläufe
<i>Verbesserung der Sprintfähigkeit</i>	Sprintbewegung - Arm-Bein-Koordination - Ballenlauf	Gesamtkoordination	Sprintausdauer

Abb. 1: Ablösung von Zielen/Inhalten bei steigenden Anforderungsniveaus am Beispiel Leichtathletik (Ausdauerschulung)

Stehen sich im Lehrplan auf gleicher Zeilenhöhe Ziele/Inhalte zweier Anforderungsniveaus gegenüber, so lösen Ziele/Inhalte des höheren Anforderungsniveaus die bisherigen Ziele/Inhalte ab.

Eine Leerzeile im Bereich eines höheren Anforderungsniveaus bedeutet, dass Ziele/Inhalte des unteren Anforderungsbereiches ggf. erneut aufzugreifen sind.

(Lehrplan Sport SI, 1998, S. 22, Tabelle erweitert)

In dieser Richtlinie werden Teile des Anforderungsniveaus der Orientierungsstufe innerhalb der Allgemeinen Motorischen Grundlagen (AMG) und der Grundlagen der Spielfähigkeit (GSF) sportartübergreifend erarbeitet, andere Zielsetzungen gehen im neuen Anforderungsniveau 1 (AF 1) auf. Das neue Anforderungsniveau 2 (AF 2) nimmt daher Inhalte des im Lehrplan ausgewiesenen AF 1 auf und gibt ausgewählte Fertigkeiten und Fähigkeiten an die MSS ab. Die Vermittlung von Basisfähigkeiten im Rahmen von AMG und GSF soll Voraussetzungen für einen Ausgleich erfolgter Straffungen und Kürzungen schaffen.

Für die G8GTS-Gymnasien ergibt sich folglich eine veränderte Darstellung:

Ziele/Inhalte	Sekundarstufe I	
	Anforderungsniveau 1	Anforderungsniveau 2
Lauf		
<i>Ausdauerschulung</i>	Läufe über mind. 15 Min. Läufe bis 2000 m	Läufe über mind. 30 Min. Läufe bis 3000 m, Geländeläufe
<i>Verbesserung der Sprintfähigkeit</i>	Sprintbewegung - Arm-Bein Koordination - Ballenlauf Gesamtkoordination	Sprintausdauer

Das Orientierungsniveau geht in den AMG und dem Anforderungsniveau 1 auf.

Grundlegende Fertigkeiten und Fähigkeiten werden vom Anforderungsniveau der Orientierungsstufe in das Anforderungsniveau 1 übernommen.

Unter Berücksichtigung des zeitlichen Rahmens der Unterrichtsstunden und der Trainierbarkeit der Ausdauer erfolgt eine Anpassung der Belastungsdauer an aktuelle Erkenntnisse.

Läufe bis 15 Min. werden z.B. an die Schulung der AMG abgegeben. Ebenso die Anbahnung von Tempo- und Streckengefühl.

Ziel / Inhalt, der im neuen Anforderungsniveau 2 beibehalten wird.

Die Fachkonferenzen sind gefordert, bei der Erstellung der Arbeitspläne für die Sekundarstufe I auf eine ausgewogene und sinnvolle Verteilung der Module mit verschiedenen Anforderungsniveaus in einer Sportart zu achten.

Im Sinne eines nachhaltigen Lernerfolges sollten die Module einer Sportart nicht für zwei aufeinander folgende Schuljahre geplant werden. Sportstättenbedingt kann es bei der Planung des Schwimmunterrichts zu einer unmittelbaren Abfolge der Module kommen.

Zusätzlich ist zu beachten, dass bis zum Abschluss der Klassenstufe 9 in einer Sportart des Bereichs A das Anforderungsniveau 2 (AF 2) erreicht werden muss, im Laufe der Jahrgangsstufe 10 (Grundkurs) sind die Bedingungen für das AF 2 in einer Sportart des Bereichs B und in einer weiteren Sportart des Bereichs A zu erfüllen.

II. Grundlagen der Spielfähigkeit (GSF)

Gesellschaftliche Veränderungen haben dazu geführt, dass die Möglichkeiten für unangeleitete spielerische Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler immer stärker eingeengt werden. Das nachmittägliche, ausgedehnte und freie Spiel ist nicht mehr selbstverständlich. Der Sportunterricht in den Schulen bleibt davon nicht unberührt, da zunehmend Defizite bei den Spielvoraussetzungen festzustellen sind. Um diesem Umstand verstärkt Rechnung tragen zu können, soll der Komplex der Spielfähigkeit aus den Allgemeinen Motorischen Grundlagen (AMG) herausgelöst und gesondert betrachtet werden.

Innerhalb der Allgemeinen Motorischen Grundlagen ergibt sich daraus eine stärkere Fokussierung auf die notwendigen Voraussetzungen für die Individualsportarten des Inhaltsbereichs A unter Beibehaltung der bisherigen Schwerpunktsetzung im konditionellen und koordinativen Bereich. Mit insgesamt 25 Unterrichtsstunden in Klassenstufe 5 und 6 erhalten die AMG zudem einen höheren Stellenwert.

Die neu eingeführten Grundlagen der Spielfähigkeit (GSF), mit 30 Unterrichtsstunden gleichmäßig auf die Klassenstufen 5 und 6 verteilt, sollen Schülerinnen und Schüler befähigen, spielrelevante Elemente und Situationen wahrzunehmen, deren weitere Entwicklung zu antizipieren und daraus Entscheidungen für das eigene motorische Handeln abzuleiten. Für die Entwicklung einer allgemeinen Spielfähigkeit sind diese Fähigkeiten konstitutiv. Darüber hinaus ist auch kreatives Handeln gefordert, da sich nicht alle Spielsituationen mit taktischen Anwendungsschemata bewältigen lassen.

Die verstärkte Förderung der Spielfähigkeit soll die Grundlagen zur erfolgreichen Teilnahme an vielfältigen Spielformen schaffen. Dabei bieten sich in Klassenstufe 5 vor allem sportspielübergreifende Vermittlungsformen an. In Klassenstufe 6 kann ein stärkerer Bezug zu den Zielspielen hergestellt werden, wobei die fertikeitsorientierte Vermittlung im Sinne der Spielfähigkeit so weit als möglich zurückgestellt werden sollte.

Neben den Komponenten der Spielfähigkeit behält auch die Schulung der koordinativen Fähigkeiten, ebenso wie bei den AMG, ihre Bedeutung.

III. Die geänderten Anforderungsniveaus der Sportarten (Bereiche A und B)

1. Gerätturnen

Sachkompetenz		
Allgemeine motorische Grundlagen Spezifische motorische Grundlagen für Gerätturnen		
1. Verbesserung der Körperspannung und Kräftigung der Stütz- und Rumpfmuskulatur 2. Schulung der Koordination an Geräten (z.B. Gleichgewichts-, Orientierungsfähigkeit) 3. Schulung der Beweglichkeit (z.B. Hüft- und Schulterbeweglichkeit)		
Ziele/Inhalte	Sekundarstufe I	
	Anforderungsniveau 1	Anforderungsniveau 2
Bewegungserfahrungen <i>aus Turn- und Gymnastikelementen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Balancieren - Schwingen - Hindernisturnen - rhythmische Bewegungsfolgen - Partnerturnen - Synchronturnen - Akrobatik 	
Bewegungsfertigkeiten <i>aus den Gruppen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Rollen, - Auf-, Umschwungbewegungen, - Springen (ohne und mit Stütz), - Überschlagen und Felgen <i>an unterschiedlichen Geräten</i>	Mindestens ein Element aus jeder Gruppe	Zusätzlich zwei Elemente aus unterschiedlichen Gruppen (verpflichtend ein Hang- oder Stützgerät)
Bewegungsgestaltung	Einfache Übungen aus normierten und gymnastischen Elementen, auch in Verbindung mit normfreien Elementen und ggf. mit Musik	Einfache Übungen an mindestens zwei Geräten aus normierten und gymnastischen Elementen, auch in Verbindung mit normfreien Elementen und ggf. mit Musik
Kenntnisse	Anwendung von Maßnahmen zum Helfen und Sichern sowie zum Auf- bzw. Abbau von Geräten Beschreiben einfacher Bewegungen	Anwendung einfacher biomechanischer Kenntnisse

2. Gymnastik und Tanz

Sachkompetenz		
Allgemeine motorische Grundlagen Spezifische motorische Grundlagen für Gymnastik und Tanz		
1. Elemente der funktionellen Gymnastik (z.B. Übungen zum Aufwärmen der Hauptmuskelgruppen, Übungen zur Rückenschule) 2. Einfache Formen der rhythmischen Bewegungsfähigkeit (Entwicklung eigener Rhythmen und deren Umsetzung in Bewegung)		
Ziele/Inhalte	Sekundarstufe I	
	Anforderungsniveau 1	Anforderungsniveau 2
Körperbildung <i>funktionelle Gymnastik</i> <i>Körperwahrnehmung</i> Rhythmische Bewegungsfertigkeiten <i>in Gymnastik</i> <i>im Tanz</i> Bewegungsgestaltung	Dehnen und Kräftigen zum Körperaufbau Koordination Ausdauer Wahrnehmen des eigenen/fremden Körpers (auch unter Einbeziehung von Materialien), z.B. - Spannung / Entspannung - Tiefenatmung - Vertrauensübungen Grundformen der rhythmischen Gymnastik mit Musik oder Klanginstrumenten Grundformen in Aerobic und/oder Step-Aerobic Grundformen ausgewählter Tänze (max. 2) Sich durch Bewegung ausdrücken: - rhythmisch; räumlich; dynamisch - mit Partner(in)/in der Gruppe	bewusstes Anwenden funktioneller Übungen; Erstellen kleiner Übungseinheiten Konzentrationsübungen Erfassen typischer Musikrichtungen und ihre Umsetzung in gymnastische Bewegung Bewegungserfahrungen mit bis zu zwei Handgeräten (auch mit Musik oder Klanginstrumenten) Erfassen typischer Stilrichtungen (Jazz/ Folklore) Entwicklung gestalterischer Fähigkeiten - mit Partner(in)/in der Gruppe

3. Leichtathletik

Sachkompetenz		
Allgemeine motorische Grundlagen Spezifische motorische Grundlagen für Leichtathletik.		
1. Verbesserung der aeroben Ausdauer (z.B. ausdauerndes Laufen in mäßigem Tempo, im Gelände, Laufspiele, Entwickeln von Strecken- und Tempogefühl) 2. Sprungschulung (vielfältige Sprungformen, z.B. Mehrfachsprünge, Zonensprünge, Seilspringen, ein-/beidbeinige Sprünge, Sprünge in jeder Form, über Hindernisse, an Zielmarken) 3. Wurfschulung (z.B. Weit- und Zielwerfen, Wurfspiele, Würfe mit unterschiedlichen Geräten: Handball, Tennisring, Flatterball, Staffelholz u.a.m.) 4. Laufschulung (Gesamtkoordination), Laufen über niedrige Hindernisse (Rhythmisierung, schnelles, flaches Überlaufen), Pendelstaffel (Staffelübergabe)		
Ziele/Inhalte	Sekundarstufe I	
	Anforderungsniveau 1	Anforderungsniveau 2
Lauf		
<i>Ausdauererschulung</i>	Läufe über mind. 15 Min. Läufe bis 2000 m	Läufe über mind. 30 Min. Läufe bis 3000 m, Geländeläufe
<i>Verbesserung der Sprintfähigkeit</i>	Sprintbewegung - Arm-Bein-Koordination - Ballenlauf - Gesamtkoordination	Sprintausdauer
<i>Startformen</i>	Jg.-stufen 5/6: Strecken bis 50 m, Jg.-stufen 7-9: Strecken bis 75 m Startformen (Hochstart, Tiefstart) - Übergang in die Sprintbewegung	Strecken bis 100 m
<i>Überlaufen von Hindernissen</i>	Laufen über Hindernisse - Dreier-Rhythmus oder Fünfer-Rhythmus - Steigerung von Abständen und Höhen - Gesamtkoordination (Überlaufen von mind. zwei Hindernissen)	Gesamtkoordination Laufen über Hürden Gesamtkoordination (Überlaufen von mind. drei Hürden)
<i>Staffellauf</i>	Pendel- und Rundenstaffel - Wechseltechnik - variable Strecken	

Ziele/Inhalte	Sekundarstufe I	
	Anforderungsniveau 1	Anforderungsniveau 2
Sprung		
<i>Weitsprung</i>	Hockweitsprung <ul style="list-style-type: none"> - Anlauf (Steigerungslauf) mit kraftvollem Absprung (Absprungzone) - beidbeinige Landung 	Schrittweitsprung <ul style="list-style-type: none"> - aktiver Schwungbeineinsatz - Flugphase - Gesamtkoordination
<i>Hochsprung</i>	<u>Hochspringen</u> (verschiedene Techniken, z.B. Flop) <ul style="list-style-type: none"> - Anlauform - Anlaufrhythmus - Absprung - kontrollierte Landung 	eine Hochsprungstechnik (z.B. Flop) <ul style="list-style-type: none"> - Koordination von Abdruck- und Schwungbeineinsatz beim Absprung - Flugphase - Landung - Gesamtkoordination
Wurf/Stoß		
<i>Wurf</i>	Schlagwurftechnik <ul style="list-style-type: none"> - Wurfauslage - explosiver Abwurf - Anlauf mit Dreier-Rhythmus - Stemmschritt 	Anlauf mit Fünfer-Rhythmus
<i>Kugelstoß</i>	Stoßen von Kugeln mit angemessenem Gewicht <ul style="list-style-type: none"> - Stoßauslage - Auftaktbewegung - Ganzkörperstreckung 	Gesamtkoordination der Seitstoßtechnik Einführung in weitere Techniken
Mehrkampf		Leichtathletik-Vierkampf
Regeln	Kenntnis wesentlicher Regeln	

4. Schwimmen

Sachkompetenz		
Allgemeine motorische Grundlagen Spezifische motorische Grundlagen für Schwimmen		
1. Kräftigung bestimmter Muskelgruppen (Bauch-/Rückenmuskulatur, Schultergürtel, rumpfstabilisierende Muskulatur) 2. Mobilisation der Wirbelsäule 3. Dehnung bestimmter Muskelgruppen (vorrangig der Brustmuskulatur)		
Sekundarstufe I		
Ziele/Inhalte	Anforderungsniveau 1	Anforderungsniveau 2
Bewegungserfahrungen und Bewegungssicherheit im Wasser Technik <i>Brustschwimmen</i> <i>eine Wechselzugtechnik</i> <i>eine dritte Technik²</i> <i>Start</i> <i>Wenden</i> <i>Springen</i> Ausdauer-schwimmen Schnellschwimmen Grundlagen des Rettungsschwimmens	Schweben und Atmen Abstoßen und Gleiten Tauchen - nach Gegenständen (bis max. 2 m) - Strecken bis max. 25 m	Tieftauchen (max. 3,50 m)
	Koordination von Arm- und Beinbewegung mit der Atmung	Kopfsteuerung
	Gleitlage Koordination von Armbewegung und Atmung Beinbewegung	Gesamtkoordination
		Koordination von Armbewegung und Atmung Beinbewegung
	Start vom Beckenrand Start vom Block	Rückenstart
	Drehwende	Seitfallwende
	Springen vom 1 m-Brett	ggf. Springen vom 3 m-Brett / -turm
	6 - 8 Minuten in einer Technik	mind. 15 Minuten Dauerschwimmen 200 m in einer zweiten Technik
	50 m in einer Technik	mind. 50 m in einer zweiten Technik
	Kenntnis von Bade- und Sicherheitsregeln	Transportschwimmen

² bei mehr als drei Modulen Schwimmen

5. Basketball

Sachkompetenz		
Grundlagen der Spielfähigkeit (GSF)		
Ziele/Inhalte	Sekundarstufe I	
	Anforderungsniveau 1	Anforderungsniveau 2
Technik		
<i>Korbwurf</i>	Korbleger aus dem Dribbling Positionswurf aus dem Stand	Korbleger nach Zuspiel
<i>Fangen des Balles</i>	beidhändiges Fangen im / zum Stand (mit Stopps)	beidhändiges Fangen in der Bewegung
<i>Passen</i>	beidhändiges (ggf. auch indirektes) Passen aus dem Stand (mit Ausfallschritt) und aus der Bewegung	Passen in die Bewegung des Mitspielers weitere Passvarianten: - indirekter Pass - einhändiger Pass
<i>Dribbeln</i>	Dribbeln aus dem Stand / aus der Bewegung (ggf. auch mit der ungeübten Hand)	Dribbeln mit der rechten und linken Hand Wechsel von Hand, Höhe, Tempo und Richtung
<i>Beinarbeit</i>	Sprung- und Schrittstopp; möglichst mit Sternschritt	Sternschritt Gleitschritt
<i>Rebound</i>	beidhändiges Sichern des Balles mit beidbeiniger Landung	
Taktik		
<i>Angriff</i>	Freilaufen und Anbieten (ohne Ball) Bedrohen des Korbes bei Ballbesitz Parteiballspiele in Über- und Gleichzahl Minibasketball nach vereinfachten Regeln	einfache Laufwege (z.B. nach Täuschungen) Schnellangriffe in Spielsituationen vom 1:0 bis zum 3:1 Spielsituationen vom 1:1 bis 5:5
<i>Abwehr</i>	individuelle Verteidigung (Mann-Mann-Verteidigung)	Positionen einnehmen: - zum eigenen Korb - zu Mit- und Gegenspielern (ohne und mit Ball)
Regeln	Foulregel, Dribbelregel, Ausballregel; Anbahnung der Schrittfehler- und Zeitregeln	Schrittfehlerregel; ggf. Rückfeldregel, 3-/5-Sekunden-Regel

6. Fußball

Sachkompetenz		
Grundlagen der Spielfähigkeit (GSF)		
Ziele/Inhalte	Sekundarstufe I	
	Anforderungsniveau 1	Anforderungsniveau 2
Technik		
<i>Ballannahme</i>	Annahme rollender Bälle, ggf. auch in spielnahen Situationen	Ballannahme und Ballmitnahme in spielnahen Situationen
<i>Passen</i>	flaches Zuspiel (möglichst in verschiedenen Stoßarten)	Zuspiel in spielnahen Situationen
<i>Ballführung/Dribbling</i>	Führen des Balles	beidfüßige Ballführung
<i>Torschuss</i>	Torschuss in individueller Ausführung, (z.B. Innenseitstoß, Spannstoß)	Anwendung von Innenseitstoß und Spannstoßarten in spielnahen Situationen ggf. Kopfball
Taktik		
<i>Angriff</i>	Spielformen in Über- bzw. Gleichzahl: - Freilaufen und Anbieten Spiel mit Rollenverteilung (z.B. in der Spielsituation 5:5 bis 7:7): - Raumaufteilung - Aufgaben für Angreifer	situationsgerechtes Verhalten im Spiel, ggf. bis 11:11
<i>Abwehr</i>	Mannverteidigung: - Orientierung an Ball, Ziel, Gegen- und Mitspielern - Aufgaben für Verteidiger Torwartverhalten	Verhalten bei Standardsituationen (z.B. Einwurf, Freistoß, Eckball) Stören vor, während und nach der Ballannahme situationsgerechtes Verhalten in Standardsituationen
Regeln	Regelwerk für Kleinfeldfußball (z.B. Foulregel) Regelwerk für Futsal	wesentliche Fußballregeln Grundlagen der Schiedsrichterfunktion

7. Handball

Sachkompetenz		
Grundlagen der Spielfähigkeit (GSF)		
Ziele/Inhalte	Sekundarstufe I	
	Anforderungsniveau 1	Anforderungsniveau 2
<p>Technik</p> <p><i>Werfen</i></p> <p><i>Fangen</i></p> <p><i>Prellen/Dribbeln</i></p> <p>Taktik</p> <p><i>Angriff</i></p> <p><i>Abwehr</i></p> <p>Regeln</p>	<p>Schlagwurf</p> <ul style="list-style-type: none"> - als Zuspiel - als Torwurf <p>beidhändiges Fangen im Stand und in der Bewegung</p> <p>Prellen/Dribbeln in der Bewegung</p> <p>einfache taktische Handlungen (z.B. Freilaufen und Anbieten)</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Überzahl- und in Gleichzahl-situationen - beim Gegenstoß <p>situationsgerechtes Zuspielen und Werfen auf das Tor</p> <p>Kleingruppenspiele; 3:3/4:4</p> <p>bevorzugt Manndeckung</p> <p>vereinfachte Handballregeln</p>	<p>Sprungwurf</p> <p>Aufgabenverteilung: Rückraum, Kreis, außen (3-3)</p> <p>ggf. Anwenden einfacher Angriffsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Parallelstoßen - Wechsel / Kreuzen <p>ggf. Raumdeckung (möglichst offensiv, z.B. 5-1, 3-2-1)</p> <p>Abschirmen von Tor (Torwart) und Torraum</p> <p>wesentliche Handballregeln Grundlagen der Schiedsrichterfunktion</p>

8. Volleyball

Sachkompetenz		
Grundlagen der Spielfähigkeit (GSF)		
Ziele/Inhalte	Sekundarstufe I	
	Anforderungsniveau 1	Anforderungsniveau 2
<p>Technik</p> <p><i>Oberes Zuspiel</i></p> <p><i>Unteres Zuspiel</i></p> <p><i>Aufgabe</i></p> <p><i>Angriffsaktion</i></p> <p><i>Blocken</i></p> <p>Taktik</p> <p><i>Angriff</i></p> <p><i>Abwehr</i></p> <p>Regeln</p>	<p>Pritschen im Stand und nach vorausgegangener Bewegung</p> <p>Pritschen mit Richtungsänderungen</p> <p>Pritschen als gezieltes Zuspiel („Stellen“)</p> <p>frontales Baggern im Stand</p> <p>Baggern als Ballannahme in spielnahen Situationen</p> <p>Aufgabe von unten</p> <p>gezieltes Pritschen in das gegnerische Feld</p> <p>positionsspezifische Aktionsmuster (z.B. Steller, Angreifer)</p> <p>Verständigung vor / bei den Aktionen</p> <p>Anbahnung des Spielaufbaus über die Position III</p> <p>Spielformen 2:2 bis 4:4 (reduzierte Feldgröße)</p> <p>Feldabwehr mit Aufgabenverteilung für Vorder- und Hinterspieler</p> <p>Regeln für Kleinfeldvolleyballspiele</p>	<p>Pritschen in variablen Formen</p> <p>Pritschen in spielnahen Situationen</p> <p>Baggern als Annahme und Feldabwehr</p> <p>ggf. Aufgabe von oben</p> <p>Sprungpritschen</p> <p>frontaler Angriffsschlag</p> <p>Einerblock</p> <p>Angreifen nach Annahme und Stellen; 3-Kontakt-Spiel</p> <p>Spielaufbau über die Position III</p> <p>Spielformen 4:4 (reduzierte Feldgröße) bis 6:6</p> <p>Spieleystem mit vorgezogener Position VI (bei Spielform 6:6), ggf. mit Einerblock und Blocksicherung</p> <p>vereinfachte Volleyballregeln</p> <p>Grundlagen der Schiedsrichterfunktion</p>

9. Badminton

Sachkompetenz		
Grundlagen der Spielfähigkeit (GSF)		
Ziele/Inhalte	Sekundarstufe I	
	Anforderungsniveau 1	Anforderungsniveau 2
Technik <i>Schlagtechniken</i>	hoher Aufschlag Clear (langer Ball) Drop (kurzer Ball) Smash	kurzer Aufschlag Spiel am Netz spezifische Schlagtechniken für das Doppelspiel: - Angriffsschlag aus der hinteren Spielfeldhälfte (Smash, Drop, Clear) - Angriffsschlag von der Körperseite (Drive) - Rückhand-Abweherschläge
<i>Lauftechniken</i>	Lauf aus der Zentralposition an das Netz mit Ausfallschritt sowie zur Grundlinie	
Taktik <i>Angriff</i>	Einzelspiel: - Aufschlag und Return - Treiben des Gegners aus der zentralen Position - Spiel in den vom Gegner nicht gedeckten Raum	Variationen taktischer Maßnahmen
<i>Angriff/Abwehr</i>		Systeme im Doppelspiel: - „Seite - Seite“ - „vorne - hinten“
Regeln	vereinfachte Badmintonregeln (z.B. Aufschlagregel, Zählweise)	Grundlagen der Schiedsrichterfunktion

10. Hockey

Sachkompetenz		
Grundlagen der Spielfähigkeit (GSF)		
Ziele/Inhalte	Sekundarstufe I	
	Anforderungsniveau 1	Anforderungsniveau 2
Technik		
<i>Ballführung</i>	Vorhandseitführen Kurvenlauf rechts/links Anhalten des Balles aus dem Seitführen	Herausdrehen
	Dribbling mit Vor- und Rückhand	Umspielen rechts und links
<i>Passen</i>	Vorhandpass - aus dem Stand - aus der Bewegung	Pässe über die Bande
<i>Ballannahme</i>	Stoppen mit der Vorhand - im Stand - aus der Bewegung	Annahme eines Passes über die Bande
	Stoppen mit der tiefen Rückhand	
<i>Torschuss</i>	Vorhandschiebstoß - aus dem Stand - aus dem Vorhandseitführen - nach eigenem Vorlegen	- aus dem Dribbling - nach Ballannahme
Taktik		
<i>Angriff</i>	Spielformen zum - Freilaufen und Anbieten - Abspielen und Torschuss, vorrangig in der Überzahl	Spielformen in der Überzahl vom 2:1 bis zum 3:2
<i>Abwehr</i>	begleitende Abwehr	begleitende Abwehr mit Herausspielen des Balles Manndeckung
<i>Angriff/Abwehr</i>	Spiele 3:3 mit vereinfachten Regeln	Spiele 3:3 bis 6:6 (fünf Feldspieler und ein Torwart)
Regeln	Regeln zum Spielen des Balles Regeln zum Zweikampfverhalten Minihockey-Regeln	Grundlagen der Schiedsrichterfunktion

11. Tennis

Sachkompetenz		
Grundlagen der Spielfähigkeit (GSF)		
Ziele/Inhalte	Sekundarstufe I	
	Anforderungsniveau 1	Anforderungsniveau 2
<p>Technik</p> <p><i>Schlagtechniken</i></p>	<p>Vorhand und Rückhand mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Richtungs- (cross, longline) und - Längensteuerung (kurz, mittel, lang) <p>Aufschlag von unten</p> <p>Volley (Flugball) als Vorhand</p>	<p>ggf. Aufschlag von oben</p> <p>Volley als Rückhand</p> <p>Lob</p> <p>Schmetterschlag</p>
<p>Taktik</p>	<p>einfache Verbindungen ausgewählter Schlagtechniken</p> <p>optimale Positionierung im Feld und situationsgemäße Entscheidungen in Bezug auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ball (Flugbahn, Richtung, Geschwindigkeit) - Raumaufteilung - Situation (Angriff / Abwehr) - Gegner (Stärken, Schwächen) <p>Kleinfeldspiele³</p>	<p>Verbindung der Schlagtechniken in Schlagkombinationen</p> <p>häufiger Situationswechsel (Absicherung gegen Störgrößen)</p> <p>Spiel am Netz</p> <p>ggf. Großfeldspiel</p>
<p>Regel- und Materialkunde</p>	<p>Kenntnis wichtiger Regeln</p> <p>Kenntnisse über Eigenschaften von Ball- und ggf. Schlägermaterial</p>	<p>Grundlagen der Schiedsrichterfunktion</p>

³ mit Speziälschlägern (Speckbrett, Kurzschläger,...) und –bällen (Softball, Leichtsprungball,...)

12. Tischtennis

Sachkompetenz		
Grundlagen der Spielfähigkeit (GSF)		
Spezifische Grundlagen: Vielfältige Gewöhnung an Ball und Schläger (speziell für Shakehand-Schlägerhaltung)		
Ziele/Inhalte	Sekundarstufe I	
	Anforderungsniveau 1	Anforderungsniveau 2
<p style="text-align: center;">Technik</p> <p><i>Schlagtechniken</i></p>	Schupfschlag (Vor-/Rückhand) Konterschlag (Vor-/Rückhand) Topspinschlag (Vorhand)	Erhöhung des Rotationsniveaus und der Ballgeschwindigkeit
<i>Aufschläge</i>	Schupfaufschlag (Vor-/Rückhand kurz/lang) Konteraufschlag	Block Schmetterschlag
<i>Lauftechnik</i>	Ausfallschritt Side-steps	Rotationsaufschläge
<p style="text-align: center;">Taktik</p> <p><i>Einzel/Doppel</i></p>	Platzieren der Bälle (Wechsel: kurz - lang, diagonal - parallel) Antizipation der Richtung und Rotation des gegnerischen Balls Anwendung der Grundschläge, um die Schwächen des Geg- ners zu nutzen	Tempowechsel
<p><i>Doppel</i></p> <p>Regelkunde</p>	Grundaufstellung Grundregelwerk (z.B. Zählwei- se, zählbare Punkte) einfache Wettbewerbsformen (z.B. verkürzte Sätze, Vorgabe turnier, Rundlauf- und Kaiser spiel)	alternative Wettbewerbsformen (z.B. Turnierformen in Variationen, Ranglistenturnier)
		Grundlagen der Schiedsrichterfunk- tion

IV. Stundenansätze für die Bereiche A, B und C sowie zu den Bereichen Allgemeine Motorische Grundlagen (AMG) und Grundlagen der Spielfähigkeit (GSF)

Inhaltsbereiche	Klassenstufe					Zwischen- summe 5-9	Jahrgangs- stufe [Einführungs- phase, Grundkurs]	Summe
	5	6	7	8	9			
AMG (Allgemeine Motorische Grundlagen)	15	10 ^{*1}				25	Fitness 15 ^{*5}	sportartübergreifend: AMG (5+6) + GSF (5+6) + Fitness (10)
GSF (Grundlagen der Spielfähigkeit)	15	15			30			
A (Individualsportarten)	30	45	45	15	150 ^{*3}	15 ^{*6} ^		
B (Ballspielen/Rückschlagspiele/Hockey)	30 ^{*2}	30	30	30	120 ^{*4}	30 ^{*7} ^		
C (pädagogischer Freiraum)	10	10	15	15	65			
Unterrichtsstunden	90	90	90	60	60	390	60	450

- *1 Kürzung wegen Betonung der A-Sportarten in den Klassenstufe 5 und 6
- *2 in Klassenstufe 5: 2 Module à 10 Stunden; in Klassenstufe 6: beide Module mit je 5 Stunden weiterführen
- *3 10 Module; davon mindestens 1 Modul im Anforderungsniveau 2 ^
- *4 8 Module; in der Regel alle im Anforderungsniveau 1
- *5 themenorientierter Fitnesskurs (s. Lehrplan Sport in der MSS)
- *6 dieses Modul im Anforderungsniveau 2 ^
- *7 2 Module; davon mindestens 1 Modul im Anforderungsniveau 2 ^
- *8 11 Module: GT (2), Gy/Tz (2), LA (2), SW (3); plus 2 Module nach Wahl; insgesamt mind. 2 Module im AF 2, davon mindestens 1 Modul im AF 2 bis Klassenstufe 9
- *9 10 Module: BB (1), FB (1), HB (1), VB (1); plus mind. 1 Modul aus Bad, Te, TT, Ho; zzgl. 3 x 1 Modul aus BB, FB, HB VB; 2 Module frei wählbar; mindestens 1 Modul im AF 2

Ausführliche und weiterführende Informationen auch im Kapitel V.

V. Vorlage und Beispiele für die Verteilung der Unterrichtsmodule auf die Sekundarstufe I an G8GTS-Gymnasien

Die nachfolgend aufgeführte Vorlage und die Beispiele für die Verteilung der Unterrichtsmodule basieren auf den in den vorangegangenen Kapiteln ausgeführten Bemerkungen und Erläuterungen zur Umsetzung des Lehrplans Sport Sekundarstufe I an den G8GTS-Gymnasien in Rheinland-Pfalz.

1. Vorlage

Die Vorlage soll den Fachkonferenzen die schulspezifische Planung und Gestaltung der Unterrichtsverteilung nach der neuen Richtlinie ermöglichen.

→ *Unmittelbar in der Datei im Microsoft-EXCEL-Format können Sie die Symbole mit der linken Maustaste in die freien Felder der Sekundarstufe I ziehen.*

→ *Nach der herkömmlichen Planungsmethode können Sie die Vorlage auf ein größeres Format kopieren und die Symbole sowie die Felder zum Legen und Verschieben ausschneiden.*

Folgende Planungsparameter sind zu beachten:

- In jeder verbindlich zu unterrichtenden Sportart gibt es zunächst die Module I und II mit in der Regel 15 Unterrichtsstunden. **Module I + II**
- In den Sportarten der Gruppe A werden zusätzlich drei Module III, im Schwimmen gegebenenfalls sogar ein Modul IV erarbeitet. **Module III + IV**
- Lediglich in den Klassenstufen 5 und 6 werden Module mit geringeren Unterrichtsstundenansätzen vorgegeben; bei den Schwerpunktbildungen der Schulen können bei den zusätzlichen, fakultativen Modulen abweichende Stundenzahlen eingeplant werden. **abweichende Modulgrößen**
- In jeder Sportart gibt es 2 Anforderungsniveaus, das AF 1 und das AF 2; das AF 2 muss bis zum Abschluss der Klassenstufe 9 in mindestens einer der Sportarten der Gruppe A erreicht werden; zum Abschluss der Sekundarstufe I ist dieses Ziel dann insgesamt in zwei Sportarten der Gruppe A und in einer Sportart der Gruppe B zu erreichen. **Anforderungsniveaus**
- Allgemeine Motorische Grundlagen (15 + 10 Stunden) und Grundlagen der Spielfähigkeit (2 x 15 Stunden) sind verbindlich den Klassenstufen 5 und 6 zuzuordnen. **AMG + GSF in den Klassenstufen 5 und 6**
- Die beiden Eingangssportarten aus der Gruppe B werden in der Klassenstufe 5 mit jeweils 10 Stunden unterrichtet und in der Klassenstufe 6 mit jeweils 5 Stunden weitergeführt. **B1 und B2 in den Klassenstufen 5 und 6**
- Im Sinne eines nachhaltigen Lernerfolges sollten die Module einer Sportart nicht für zwei aufeinander folgende Schuljahre geplant werden. Sportstättenbedingt kann es bei der Planung des Schwimmunterrichts zu einer unmittelbaren Abfolge der Module kommen. **Abfolge der Module einer Sportart**

- Besonders ist darauf zu achten, dass bis zum Abschluss der Klassenstufe 9 in einer Sportart der Gruppe A das AF 2 erreicht werden muss. **Abschluss der Klassenstufe 9**
- Im Laufe der Jahrgangsstufe 10 (Grundkurs) sind die Bedingungen für das AF 2 in einer Sportart der Gruppe B und in einer weiteren Sportart der Gruppe A zu erfüllen. **Abschluss der Jahrgangsstufe 10**
- Insgesamt ergeben sich für die gesamte Sekundarstufe I in der Gruppe A demnach 11 Module:
 - GT (2), Gy/Tz (2), LA (2), SW (3);
 - 2 Module nach Wahl;
 - insgesamt mindestens 2 Module im AF 2;
 - insgesamt mindestens 3 Module III.**Gruppe A**
zum Abschluss der Sekundarstufe I (Überblick)
- In der Gruppe B ergeben sich für die gesamte Sekundarstufe I insgesamt 10 Module:
 - BB (1), FB (1), HB (1), VB (1);
 - 1 Modul aus Bad, Te, TT, Ho;
 - je ein weiteres Modul in 3 von 4 Sportspielen (BB, FB, HB bzw. VB);
 - 2 weitere Module II oder ggf. auch III nach Wahl;
 - insgesamt mindestens 1 Modul im AF 2.**Gruppe B**
zum Abschluss der Sekundarstufe I (Überblick)
- In der Jahrgangsstufe 10 ist der themenorientierte Fitnesskurs verbindlich. **Themenorientierter Fitnesskurs in der Jahrgangsstufe 10**
- Die Fachlehrkraft gestaltet die zur Verfügung stehenden Stunden nach pädagogischen Gesichtspunkten. Die Fachkonferenz Sport kann eine schulspezifische Schwerpunktförderung festlegen. **Bereich C:**
Pädagogischer Freiraum

2. Beispiele

Im Anschluss werden drei Beispiele für die Unterrichtsverteilung in der Sekundarstufe I vorgestellt, davon eins mit dem Schwerpunkt Schwimmen und eins mit dem Schwerpunkt Basketball.

V. 1. Vorlage zur schulspezifischen Gestaltung der Unterrichtsverteilung in der Sekundarstufe I

	Sportartengruppe A	Sportartengruppe B
Legende:	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Module</div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin: 2px;">I</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin: 2px;">II</div> <div style="border: 3px double black; padding: 2px; margin: 2px;">III</div> <div style="border: 3px double black; padding: 2px; margin: 2px;">IV*</div> </div> <p style="font-size: small; text-align: center;">*Module IV in Gruppe A fakultativ</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin: 2px;">I</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin: 2px;">II</div> <div style="border: 3px double black; padding: 2px; margin: 2px;">III°</div> </div> <p style="font-size: small; text-align: center;">°Module III in Gruppe B fakultativ</p>
Anforderungsniveaus 1 und 2	AF 1 □ AF 2 ^	AF 1 □ AF 2 ^
geringere Modulgrößen	1 im AF 1 5 im AF 1	1 im AF 1 5 im AF 1
B 1 und B 2		Die beiden ersten Ballspiele aus BB, FB, HB und VB in den Klassenstufen 5 und 6
Klassenstufe 5	alle verbindlich	verbindlich
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">AMG</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">GSF</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">A</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">A</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">B1 10</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">B2 1</div> </div> <div style="text-align: right; border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">90</div> </div>	Modul I Modul II	Modul I Modul II
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">AMG 10</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">GSF</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">A</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">A</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">A</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">B1 5</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">B2 5</div> </div> <div style="text-align: right; border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">90</div> </div>		<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; font-size: x-small;">alle verbindlich</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; font-size: x-small;">davon 3 verbindlich</div>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">A</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">A</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">A</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">B</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">B</div> </div> <div style="text-align: right; border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">90</div> </div>		<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; font-size: x-small;">zzgl. ggf. Module III°</div>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">A</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">B</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">B</div> </div> <div style="text-align: right; border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">60</div> </div>		<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; font-size: x-small;">Ergänzungen zu B</div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; font-size: x-small;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">davon 1 verbindlich</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">fakultativ</div> </div>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">A</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">^</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">B</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">B</div> </div> <div style="text-align: right; border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">60</div> </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; font-size: x-small;">Modul III</div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; font-size: x-small;">zzgl. ggf. Module III°</div>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">A</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">^</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">B</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">B</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">^</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Fitness</div> </div> <div style="text-align: right; border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 5px;">60</div> </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; font-size: x-small;">von diesen 4 Modulen in der Klassenstufe 9 ein Modul im Anforderungsniveau 2 verbindlich</div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; font-size: x-small;">von diesen 4 Modulen in der Jahrgangsstufe 10 ein weiteres Modul im Anforderungsniveau 2 verbindlich</div>
		<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; font-size: x-small;">verbindlich in Jahrgangsstufe 10: 2 weitere Module; davon mindestens 1 Modul im AF 2</div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">□</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">^</div> </div>

technischer Hinweis für die Verkleinerung der Module: mit linker Maustaste markieren; rechte Maustaste: "Grafik formatieren"; mit linkem Mausklick bestätigen; im Menüfenster den Karteikartenreiter "Größe" mit der linken Maustaste öffnen; statt der Regelgröße von 1,01 x 1,01 cm: für Module mit 10 Unterrichtsstunden: 0,91 x 0,91 cm; für Module mit 5 Unterrichtsstunden: 0,71 x 0,71 cm; "ok" mit der linken Maustaste

Diese Vorlage steht auch als Excel-Datei zur Verfügung!

VI. Literatur

- Lehrplan Sport Sekundarstufe I (Klassen 5 – 9/10),
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung Rheinland-Pfalz, Mainz 1998
- Lehrplan Sport – Grund- und Leistungsfach Jahrgangsstufen 11 bis 13 der gymnasialen Oberstufe (Mainzer Studienstufe)
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung Rheinland-Pfalz 1998
- Beschlüsse der Kultusministerkonferenz – Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung – Sport, Beschluss vom 01.12.1989, i.d.F. vom 10.2.2005
Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, München, Neuwied
September 2005
- Pädagogisches Zentrum RP (Hrsg): Sport - Handreichung zum Lehrplan Sport S II, Grund- und Leistungsfach, Jahrgangsstufen 11 - 13 der gymnasialen Oberstufe, Bad Kreuznach, 2000, (PZ Information 19/2000)
- Pädagogisches Zentrum RP (Hrsg): Sport - Handreichung zum Lehrplan Sport S II - Teil 2, Grund- und Leistungsfach, Jahrgangsstufen 11 - 13 der gymnasialen Oberstufe, Bad Kreuznach, 2006, (PZ Information 14/2006)



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG,
WISSENSCHAFT, JUGEND
UND KULTUR

